

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Albert's von Haller Grundriß der Physiologie für Vorlesungen**

mit den Verbesserungen von Wrisberg, Sömmerring, und Meckel.

Die Grundstoffe des menschlichen Körpers, seine Lebens- und natürlichen  
Verrichtungen

**Haller, Albrecht von**

**Erlangen, 1800**

Dritter Abschnitt. Von der Natur und Beschaffenheit der Exkremeute.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-8169**

Schärfe die benachbarten Eingeweide belästigt, so wird er auf Befehl des Willens durch die enge Stelle des sich zusammen begebenden Mastdarms gepreßt; dieß geschieht durch die Kraft des aufliegenden Zwerchfells, welches ein Anstrengen äußert, mit großer Gewalt nach unten herabgezogen wird, die Därme des vollen Bauchs, denen gleichfalls die zusammengezogenen Bauchmuskeln widerstehen, abwärts drängt, und durch die tiefste Oeffnung des Beckens zwischen den Knochen, wo weniger Widerstand ist, das in der Harnblase oder dem Mastdarm Enthaltene her austreibt. Wenn die Enge des Afteres überwunden ist, so läßt die Kraft des Zwerchfells nach, und der Unrath wird nun ferner durch die Wurmbewegung des Darms selbst aus dem Körper fortgeschafft. Ist der Roth ausgeführt, so wird der Darm von seinen langen Fibern zurückgezogen, und der durch beide Schließer zusammengeschnürte After schließt seine Mündung wie vorher.

### Dritter Abschnitt.

Von der Natur und Beschaffenheit der Excremente.

§. 542.

Dieser Unrath stinkt gar sehr in Menschen und in fleischfressenden Thieren, ist faul, laugenhaft, weich, enthält vieles Del, das mit Salz vermischt ist, und was von den Speisen, der Galle, und andern menschlichen Säften übrig bleibt. Etwas Scharfes Uebelriechendes geht von ihm in das Blut zurück; deshalb ist ein harter Leib in Fiebern schädlich, weil er die Fäulniß durch Vermischung dieser Materie vermehrt.

Zehne

## Erster Abschnitt.

## Von den Organen der Urinablagerung.

§. 543.

Der in das Blut eingesogene Nahrungsaft enthält sehr viel Wasser, dessen Verhältniß im Blut zu groß, und dessen Absatz in die zelligen Räümchen zu stark werden würde, wenn es nicht weggeschafft würde. Ein Theil desselben haucht durch die Haut aus: ein anderer Theil, der eben so groß, oft noch größer ist, wird durch die Nieren geseigt, und aus dem Körper geschafft.

§. 544. Nieren nennen wir zwei Eingeweide <sup>371)</sup>, die hinter dem Bauchfell sitzen, zu beiden Seiten der Wirbelsäulen auf dem Zwerchfell, dem psoas, und vier-eckigten Muskel liegen, doch so, daß die rechte meistens etwas niedriger, und mehr nach hinten zu liegen kommt. Vor sich hat die rechte oberhalb die Leber, ferner den Grimmdarm, die dünnen Därme, die linke die Milz, den Magen, das Pankreas, und gleichfalls den Grimmdarm. An den Grimmdarm, die Leber, und die Milz werden sie durch Falten, die vom Bauchfell kommen, befestigt. Ihre Figur ist nach aussen zu erhaben, halb elliptisch, beide Flächen sind zusammengedrückt; nach innen zu ist sie hohl, ungleich abgetheilt, in ein oberes dickes Ende, eine lange Fläche, und ein schmales unteres Ende. Ihre äußere starke und feste Membran hängt genau an, und kommt nicht vom Bauchfell <sup>372)</sup>. Zwischen ihr und dem Bauchfell an den Lenden, liegt allemal sehr häufiges Fett, womit die ganze Niere allenthalben wie mit einer Rinde umgeben wird, und das die Grube ausfüllt, die zwar für die Niere bereitet, doch nicht ganz von ihr eingenommen wird. Von der Niere geht das Bauchfell zur Leber, Milz zum Grimmdarm und Zwerchfell hinauf, und bereitet gleichsam Bänder für die Niere.

371)